

Hochst trauriges Ereigniß. — Am Samstag den 24ten October kam eine geachtete Dame, die Gattin des Herrn Thomas Diehl, 17. J., aufmann an No. 60. Nord Frontstraße, Philadelphia, und wohnte an No. 147. Süd hite Straße, auf eine höchst bedauerliche, erdige und sonderbare Art zu ihrem Tode. Sie verließ ihre Stube um einen Krug Wasser zu holen, und als sie durch eine andere Stube ging stolperte sie über etwas Betzeng, zu diesem Zeitpunkte trat sie die Betztelle mit einem Krüge und schlug ihn entzwei, und fiel auf den Theil welchen sie in ihrer Hand hielt. Er scharte Theil des zerbrochenen Kruges in ihr unter dem Ohre und Kinbacken in den Hals und schnitt die Haut, das Fleisch die Halsader durch. Natürlich blutete sich in einigen Minuten zu Tode, in denen ihres Mannes, der das Haus noch verlassen hatte, um nach seinen Geschäften zu gehen. B. Freund.

Ein verurtheiltes Mädchen. — Einmalig wurde in einer Gesellschaft sehr vieler wunderbare Heilkräfte der galvanischen Kette gesprochen. Ein anwesendes Mädchen bemerkte sehr treffend, daß sie zwar gegen die galvanischen Ainae einzuwenden habe, allein sie glaube, daß die Ehegatten das beste Universalmittel für junge Frauenzimmer wären.

Lieutenant Woods, der bei Monterey fiel, ist ein eingeborener von Louisiana, Louisiana, Caunty, Va., wo sein Vater, ein verehrungswürdiger Congregationalist Prediger, jetzt noch lebt. Sein Großvater mütterlicher Seite, Johann Witherspoon, einer Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung, war Präsident des Princeton Collegiums. In den Gefechten von Palo Alto und Resaca de la Palma, zeichnete sich Lieutenant Woods, als einer der tapfersten Soldaten aus, so daß er auf Veranlassung des General Taylor zum Brevet-Rang erhoben wurde. — Es ist bloß einige Wochen her, seit das "Bragg Regiment" von Pennsylvania, ihm ein Schwerdt schenkte, als ein Zeichen ihrer Hochachtung, und Anerkennung seiner Tapferkeit. Er ist das Individuum, welches in General Taylors Bericht über die Gefallenen zuerst genannt wird. (Harrisb. St. Zeit.)

Ein Cincinnati. — Der Tod, die Waise, die Bindung und Stiefeln eines Mannes wurde am Sonntag Morgen auf einem Holzboden an der Wandung von Miss Creek, entdeckt. In den Taschen befand sich ein kleines Memorandumbuch, auf dessen Blättern die Ankündigung einer Partie Wählzettel am 28. September am Wapf verzeichnet war; ferner ein Papierstück, auf dem die Worte standen: "Was vermag nicht alles ein antisches Weib; sie treibt ihren Mann zur Verzweiflung, zur Trunkenheit, und zum Selbstmord!" (Harrisb. St. Zeit.)

Ein Aufschuß. — Vor einiger Zeit heirathete ein gewisser Herr eine junge Dame in der Meinung sie wäre reich. — Allein sie war weder reich noch arm, sondern sie hatte sogar 700 Thaler Schulden. Als der junge Gemahl sie darüber zur Rede stellte, so sagte sie, daß sie diese Summe verbraucht habe um ihn zu fangen. Sie hatte sich nämlich prächtige Kleider dafür gekauft.

Washington, Adams, Jefferson, Madison, und alle "Väter der Republik" betrachteten Eroberungskriege als das Verderben einer freien Republik. Aber James K. Polk, aus Absichten, die so verächtlich und eigennützig sind als jene zum Kriegführen zwischen den Despoten der alten Welt, hat der Nation die Lockspeise des militärischen Ruhms vorgehalten und opfert Hunderte von schätzbaren Menschenleben und Millionen von Geld auf; häuft eine furchtbare Nationalschuld an, die allein durch direkte Steuern zu tilgen ist — in einem Kriege, welcher angefangen wurde für die Ueberwindung einer unabhängigen Nation, die der Union als ein Lehen der unredlich demokratisch genannten Partei einverleibt werden soll.

Ein volkreiches Haus. — Das Neu Orleans "Picayune" berichtet, daß sich nicht weniger als fünf hundert und zwei regelmäßige Kostgänger in dem St. Charles Hotel jener Stadt befinden, nebst ein hundert und siebenzig Bediente und Herren. Dieses macht eine Bevölkerung von beinahe sieben hundert Menschen aus innerhalb der Mauern eines einzigen Hauses — hincitend um ein kleines Städtchen auf dem Lande zu bilden.

Selbstmord. — Der Manheim "Planet" berichtet, daß ein dreizehnjähriger Knabe, Namens Page, welcher im Dienste des Herrn Weib, ungefähr eine Meile von jenem Orte stand, am 23ten vorigen Monats seinem Leben dadurch ein Ende machte, daß er sich erhängte. Er wurde am Nachmittage jenes Tages vermißt, worauf Nachsuchung nach ihm gemacht wurde, die aber ohne Erfolg blieb, bis er im Nachmittage des folgenden Tages in einem etwas geheimen Orte in der Scheuer des Herrn Weib hängend gefunden wurde. L. Volkf.

Bei Franklin, Tennessee, wurde am 16. October ein Falschmünzer erwischt und nach Nashville gebracht, der für 6000 bis 10,000 Dollars falsche Noten, nebst mehr zu seinem Geschäft gehörige Geräthschaften, in seinem Sattelsack mit sich führte. Diese Beweise seiner Schamerei waren so überflüssig, daß er sich entschloß, den Civilbehörden unnötige Mühe zu sparen und ohne weitere legale Formalitäten in's Gefängniß zu gehen. Er ist ein Italiener und sagte, daß er voriges Jahr 11,000 Dollars gutes Geld als seinen Antheil des argen Geschäftes profitirt habe.

Schöne Handlungsweise. — Die Einwohner der Stadt Albany haben eine edle Menschenfreundlichkeit dadurch bewiesen, daß sie zur Unterstützung der in jener Stadt um 2,200 bestohlenen preussischen Emigranten, einen Fond unter sich collectirten, der im Betrag dem gestohlenen Gelde gleichkommt.

Tausend Dollars Belohnung werden in Baltimore für die Ergreifung des entwichenen Buchhalters J. Turner ausgesetzt. Mann kann zwar den Betrag der Summe, welche dieser J. Turner veruntreute noch nicht genau ermitteln, allein man schätzt dieselbe auf ungefähr 20 bis 30,000 Dollars. F. Freund.

Trauriges Unglück. — Als man am 24ten October auf der Bauerei des Hrn. Abraham S. Greshman, in Moore Taunship, Northampton Caunty, mit Daser Dreschen beschäftigt war, wurde der linke Arm des Herrn Abraham Wolf von der Maschine gefangen, und auf eine solche Art zugerichtet, daß er abgenommen werden mußte; welches auch sogleich von den Doktoren Martin und Barnes, von Allen Taunship, vollbracht wurde. Hr. Wolf ist ein armer Mann, und durch die Arbeit seiner Hände, hatte er das Brod für sich, sein Weib und 6 Kinder zu verdienen. In welchem Zustande diese Familie sich nun befinden wird, läßt sich leicht vermuthen.

Solche Unglücke fallen sehr oft vor, und man kann nicht zu sorgfältig mit Drechselschneidern umgehen. Kann denn niemand einen Plan entdecken, nach welchem es unmöglich ist, daß jemand seine Glieder in einer solchen Maschine verlieren kann.

In Quincy, Florida, wurden fünf Personen, die bei der Verabreichung der südlischen Post und Ermordung des Postillons betheiligt waren, zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Execution sollte vorlesten Freitag statthaben und es ist kaum zu bezweifeln, daß es geschah. Um so weniger, als die Aufregung gegen die Mörder, die außerdem in dem Verdacht der Falschmünzerei standen ungemein groß war.

Ein Herr J. Dixon, von Massachusetts soll eine große Verbesserung in einer Art der Mord-Instrumente erfunden haben. Durch das einfache Drehen einer Handhebel soll sich eine Kanone la den, Pulver auf die Zündpfanne schütten, anstecken und abfeuern, und zwar mit der nämlichen Leichtigkeit im Vorrücken. — Von 30 bis 40 Kugeln können in einer Minute abgeschossen werden. Es soll eine der größten Verbesserungen an Schießgewehren sein, die noch je erfunden wurde, und der Nation, welche sie hat, große Gewalt und Vortheil geben. Auch soll die Gefindung ebensowohl auf Pistolen, u. s. w. anwendbar sein. L. Patriot.

Seltener Todesfall. — Der ten Drucker: Am Freitag den 30. October fand man den Leichnam eines Mannes, der dem Ansehen nach eben sein Leben ausgehaucht hatte, auf der Straße zwischen Allentown und Quakertown, nahe bei Dhs' Gasthause. Er lag auf seinem Gesicht und hatte noch eine brennende Cigarre in seinem Munde. Der Leichnam wurde von 12 Geschwornen untersucht, deren Ausspruch lautete: Tod durch Schlagfluß. Samstags wurde er an der Zionkirche beerdigt.

Der Verstorbenen war ein Europäer, etwa 50 Jahre alt und ungefähr 5 Fuß 7 Zoll hoch; seinen Namen und Aufenthalt konnte man nicht erfahren. Kurz zuvor sagte er, er habe im Lecha Caunty Armenhause angefangen um aufgenommen zu werden; nun wäre er auf dem Wege nach dem Philadelphia Armenhause. Er hatte ein Bruchband an und eine kleine Summe Geld bei sich, sorgfältig eingebunden und so dick mit Kost überzogen, daß man nur mit Mühe ermitteln konnte, ob es Silber oder altes Eisen sei, welches deutlich zeigte, daß er kein Trunkenbold oder Verschwendter war. F. Vote.

Das N. Y. Journal of Commerce, ein unter der falschen Flagge der Neutralität der Administrations-Partei begünstigten Blatt, weist nach, daß Herr Young, der erwähnte Whig Candidat, nur durch die Unterstützung der Antirenter erwählt worden sei, und stützt seine Behauptung auf den Umstand, daß Herr Young in den Antirenter-Caunties 9708 Stimmen mehr erhalten habe, als Herr Clay im Jahre 1844 in denselben erhielt. Dagegen verweist dies Blatt wohl absichtlich, daß eben diese Unterstützung der Antirenter Hrn. Young in der Stadt New York allein wenigstens 2500 Stimmen gekostet hat.

Resultat der Wahl im State Delaware. — Die Whig Mitglieder für die Gesetzgebung in den Caunties New Castle und Kent sind erwählt; ebenso ist Herr Houston, der demokratische Whig-Candidat für den Congreß erwählt, und die Erwählung eines Whig Mitgliedes für den Ver. Staaten Senat ist außer Zweifel gesetzt. Dagegen ist der demokratische Candidat für die Gouvernorswürde mit einer Mehrheit von circa 150 Stimmen erwählt; eine Freude, die wir unsern Begnert um so lieber gönnen, als Herr Thorp im Rufe eines Biedermannes steht. (Stadt Post.)

In Tennessee sind während des letzten

halben Monats nicht weniger als dreißig Falschmünzer festgenommen worden. Im Gefängnisse von Jackson Caunty sitzen über zwanzig; in Nashville ergriff man acht bis zehn, und viel Wahrscheinlichkeit ist jetzt vorhanden, daß noch ein bis zwei Dugend andere erwischt werden.

Bei einer Milizmusterung in Union, Missouri, gerietten Harrison Vance und Barnes in Streit mit einander. Barnes zog Vance von dem Pferde, auf dem er saß, und gab ihm mit der Faust drei Schläge in die Schläfe, welche den Tod des Gemüthhandelten in wenigen Minuten herbeiführten. Barnes versprach, sich selbst dem Gericht auszuliefern, weshalb man ihn nicht festnahm; gegen Abend bemerkte man ihn jedoch seine Flucht.

Philadelphia. — In einem unserer Theater produciren gegenwärtig die Glieder einer früheren Schächer Quäker Familie alle Kirchlischen Ränge jener Secte. Wir können ein solches öffentliches Zurschaufstellen religiöser Gebräuche nur bedauern und wünschen, daß es bei dem gebildeten Publikum keinen Anklang finden möge. (Stadt Post.)

New-York, den 7. November. Ein gewisser Nicolas L. Mehger, früher Notar in Frankreich, hat sich hierher geflüchtet, nachdem er in Frankreich Unterschleife bis zum Betrage von \$400,000 begangen. Auf anhängig gemachte Klage gegen ihn hat Richter Drinker entschieden, daß Mehger im Gefängniß behalten werde, bis der Präsident der Ver. Staaten weiter über ihn verfügt. Es scheint zweifelhaft zu sein, ob der Verklagte nach den mit Frankreich bestehenden Traktaten ausgeliefert werden soll, oder nicht.

Verheirathet. — durch den Ehem. Wm. Pauli, am 7ten November, Herr Jacob Pöder, von Enter, mit Miss Maria Konia, von Bern — am nämlichen Tage, Herr Edward Meyer, mit Miss Betty Miller, von Bern. — ebenfalls, Herr Samuel Freeman, mit Miss Barbara Schnabel, von Robson. — am 8ten, Herr Daniel Schneider, mit Miss Anna Schuider, beide von Ererer.

— durch den Ehem. P. S. Fischer, am 3ten Nov., der Ehem. Joel L. Kieber, mit Miss Elvina Matilda, Tochter des Ehem. Th. S. Reinbach, von Libanon Caunty. — durch den Ehem. Th. S. Reinbach, am 31. Oct., Herr Absalom Spatz, mit Elisabeth Geman, beide von Marion. — ebenfalls, Hr. Adam Newman, mit Miss Catharina Palm, beide von Milleret, Libanon Caunty.

— durch den Ehem. Isaac Köller, am 31. Oct., Herr Daniel Oswald, mit Miss Iovinia Boyer, beide von Bern. — durch den Ehem. D. Ulrich, am 27. Octob., Herr Isaac Rauch, mit Miss Florentina Vini, beide von Marion. — am 30ten, Herr Franklin Zerbe, von Sulphoden, mit Miss Elisabeth Hestelfinger, v. Meyerstaun.

Starb. — am 17. Oct., in Schuylkill, Haven, an Verlegungen die er auf der Eisenbahn erlitt, Carl Fetter, ein eingewandter Deutscher, etwa 50 Jahre alt. — am 26. October, in Penn Taunship, Jacob Stamm, (von Friedrich,) im 21sten Lebensjahre. — am 1. Nov., in Carl, nach 30jährigem Krankenzuge, Jacob Matthias, im 50sten Lebensjahre. — am 1. Nov., in Oley, William Herbein, im 48sten Jahre seines Alters. — am 6. Nov., in Ererer, ganz plötzlich, Maria Elisabeth Levan, Witwe des verstorbenen Abraham Levan, im 80sten Jahre ihres Alters. — am 7. Nov., in dieser Stadt, am Gallescher, Nathaniel Hoff, im 40sten Jahre. — am 19. Oct., in Ruscombmanor, an der Auszehrung, Ludwig Weis, im 88sten Jahre seines Alters.

Philadelphia Vieh-Markt. Union Viehhof, 14. November 1846. Im Marke — während der Woche 1100 Stück Schlachtschweine mit Einschluß von 300 von Ohio und Virginia, 250 Kühe u. Kälber, 500 Schafe und 1100 Schaafe und Lämmer. Preise. — Schlachtschweine waren in schlechter Nachfrage und nur 900 Stück wurden verkauft zu \$4 bis \$5 die 100 Pfund, 400 wurden nach New York getrieben und 160 blieben unverkauft. Kühe und Kälber. — Milchkühe zu \$12 bis 20; Springr \$10 bis 15; und trockne Kühe zu \$7 bis 10. Schafe und Lämmer. — Schafe zu \$1 bis 50 bis 3, jedes, gemäß der Qualität.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Benjamin Seyfert, weiland von Ober Bern Taunship, Berks Co. Nachricht wird hiermit gegeben, daß den Unterschriften, wohnhaft in Ober Bern Taunship, Administrations-Briefe verwilligt worden sind, auf die Hinterlassenschaft des gedachten Verstorbenen; Alle die noch auf irgend eine Art etwas an dieselbe schuldig sind, werden daher aufgefordert ohne Verzug abzubezahlen an die Unterschriften, und alle diejenigen, welche noch etwas an dieselbe zu fordern haben, sind ersucht ihre Rechnungen für Bezahlung einzubringen an George Schoch, Administrator. November 10.

Kalender Deutsche und englische Kalender für das Jahr 1847 sind so eben erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.

1 Schuhmacher-Geselle und ein Lehrling für dasselbe Geschäft, werden verlangt. Ein Geselle der seine Arbeit versteht und ein williger Knabe, der Lust hat das Handwerk zu lernen, können dort eine gute Stelle finden wenn sie sich bald melden entweder bei Joseph Thormar, Sattler in Margantau, oder bei dem Unterschriften, wohnhaft in Caernarvon Taunship, Berks Caunty, etwa 2 Meilen von Margantau. Friedrich Schulz, Schuhmacher. November 10.

Nachricht an Tax Collectors. Nachricht wird hiermit gegeben an die Tax Collectoren von Berks Caunty, für das Jahr 1845, daß sie recht eustlich ersucht sind ihre Duplicate ohne Verzug abzuferteln. — Die Kleinbändler ausländischer Kaufmannsgüter, welche ihre Erlaubnißscheine noch nicht abgeholt haben, sind ebenfalls benachrichtigt es eustlich zu thun, da keine weitere Nachricht gegeben werden wird. William Arnold, Schatzmeister. Schatzmeisters Amt, Reading, 3m. November 10. 1846.

Werden verlangt. 50 bis 100 Buschel gute Kartoffeln, werden verlangt, wofür der annehmbare Marktpreis bezahlt werden wird. Das Nähere erfährt man in dieser Druckerei. October 20. 1v.

Haus und Lott zum Verkauf. Es wird auf öffentlicher Versteigerung verkauft werden, (ohne Rückhalt) Samstags den 28ten instehenden November, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Abraham Behm, in der Stadt Reading, ein zweifelhäftig baufertigere Wohnhaus, in gutem Stande, mit einer Lotte Grund und einem guten baufertigen Stalle auf derselben, gelegen in der Ost-Penninstraße, zwischen der 6 und 7ten Straße: legthin das Eigenthum des verstorbenen Sebastian Allgair. Besig kann am nächsten 1sten April gegeben werden. Für die Bedingungen wende man sich an einen von den Unterschriften. Joseph Allgair, John Allgair, Jacob Allgair, Executors gedachter Hinterlassenschaft. Reading, November 3. 3m.

Leder! Leder!! Leder!!! Wohlfeiler als das Wohlfeilste! am Schild vom Goldenen Leisten, West Penn Squar.

M. S. Locher zeigt seinen Freunden und dem Publikum überhaupt, achtungsvoll an, daß er so eben eine schöne Lott Leder erhalten hat, bestehend zum Theil aus 100 Seiten vorzüglichem rothen Sohlleder, welches zu 16 Cents das Pfund, verkauft wird. 100 do. vom besten Baltimorer Sohlleder. Oberleder, Calbs-Fellen, Pferdeleder, Geschirrs- und Zaum-Leder, Einfassungen, Moroccos, Schaafs-Fellen, Schuhausstattungen, Schuhmacher-Werkzeuge, reifen, Stiefelholzger zc. zc., wozu er die Aufmerksamkeit derjenigen wünscht, welche etwas der Art wünschen. Muster an und sehet — das Besehen kostet nichts. — Fraget für Locher's wohlfeilsten Leder-Stroh, Schild zum "Goldenen Leisten". Reading, November 3. 3m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen William Moyer, legthin von Washington Taunship, Berks Cty. Nachricht wird hiermit gegeben, daß den Unterschriften, wohnhaft in Washington Taunship, Administrations-Briefe bewilligt worden sind, auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen; daher werden Alle die noch auf irgend eine Art an gedachte Hinterlassenschaft etwas schulden, aufgefordert ohne Verzug abzubezahlen, und Alle die noch Forderungen an dieselbe haben, sind ersucht, ihre Rechnungen für Bezahlung einzubringen an William R. Moyer, Administrator. Isaac R. Moyer, } November 3. 6m.

Hinterlassenschaft der verstorbenen Elisabeth Zimmermann. Nachricht wird hiermit gegeben, daß den Unterschriften Administrations-Briefe de bonis non bewilligt worden sind auf die Hinterlassenschaft der verstorbenen Elisabeth Zimmermann, legthin von Heidelberg Taunship, Berks Caunty; daher werden alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Art etwas an gedachte Hinterlassenschaft schuldig sind, aufgefordert ohne Verzug abzubezahlen, und Alle die noch Forderungen an dieselbe haben, sind ersucht, ihre Rechnungen für Bezahlung einzubringen an George Schoch, Administrator. November 3. 6m.

Schöne Apfel-Bäume, von 6 bis 10 Fuß hoch, bestehend aus etwa 60 der allerbeliebtesten Sorten Ebenfalls Birnen, Kirschen, Aprikosen und Pfäumen-Bäume, nebst einer Verschiedenheit von Schattens, Firs- und Immergrün-Blumen, Gesträuchen, frischen und immerblühenden Rosen, von splendor Verschiedenheit; in Rammouth Spargel-Wurzeln, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Pflanzen, Wurzeln zc., gezogen in der Baumschule, Herrn Eckerts Gießerei gegenüber, und zum Verkauf bei Michael Kauser. Reading, October 27. 1846. 3m.

Marktpreise. Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Meas.	Wibla
Weizen	Bsch.	1 05	1 10
Reggen	"	65	78
Welshkorn	"	60	68
Hafer	"	35	32
Flachsamen	"	1 30	1 32
Kleesamen	"	4 00	3 94
Timothyamen	"	2 00	2 12
Kartoffeln	"	65	50
Salz	"	50	45
Gerste	"	65	62
Reggenbranntwein	Gall.	25	24
Apfelbranntwein	"	25	30
Leindl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 75	5 37
do (Reggen)	"	3 50	4 00
Schinken	Pfd.	9	10
Schweinefleisch	"	5	6
Rindfleisch	"	6	6
Unschlitt	"	6	6
Fahbutter	"	14	12
Hickoryholz	Klatf.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	"	6 00	5 00

Die allerneuesten Patentirten-Defen. Atwood's allerbeste Heißluft Kochöfen. Der Unterschriften erlaubt sich den Bürgern von Reading und der Umgegend anzuzeigen, daß er angefertigt ist als der alleinige Agent für den Verkauf dieser allerbeliebtesten Koch-Defen.

Dieser Defen wurde bei der letzten Ausstellung am Franklin-Institute, in Philadelphia, das erste Prämium zuerkannt und eben in Boston und New-York. Die obigen Defen sind nun beinahe vier Jahre im Gebrauch und Tausende haben ihre Eigenschaften geprüft, und alle erklären sie für die allerbequemsten und sparsamsten Defen die jezt im Gebrauch sind, sowohl für Kohlen als für Holz. Niemandes bezüg Personen in der Stadt Philadelphia, haben ein Certificat unterzeichnet, worin das Obige bestätigt wird, und mehrer Hundert Andere wären bereit es zu unterzeichnen.

Einer der obigen Defen ist an der Ofen-Riesverlage des Unterschriften, No. 31, Ost Markt-Strasse, zu sehen, völlig geheizt, wo Jedermann eingeladen ist anzusehen und für sich selbst zu urtheilen. Er ist ebenfals als einziger Agent ange stellt für den Verkauf von

J. W. Mass's patentirten Kohlen- und Holz Kochöfen, einer andern vorzüglichen Sorte Defen die bis jezt in Reading unbekannt und nun fortwährend vorrätzig gehalten werden an der Ofen-Manufaktur von John Mellert. Reading, October 27. 1v.

Baulotten zu verkaufen. Dem Baulotten gelegen an der Franklinstraße zwischen der zehnten und elften, auf der Nord Seite, enthaltend jede 20 Fuß Front und 120 Fuß Tiefe. Das Nähere erfraage man bei dem Unterschriften, wohnhaft am Eck der Penn und zehnten Straße. Ferdinand J. C. Egelmann. Reading, Octob. 20. 1v.

Subscriptions-Anzeige. Der Unterschriften wird in einigen Tagen mit dem Drucke der Constitution der Ver. Staaten beginnen. Dieselbe wird mit den notwendigsten Erklärungen für jeden Bürger, von den besten Rechtsgelehrten geschrieben, besalitet sein. Um dieses für jeden Bürger, und besonders für den deutschen Einwanderer einen deutlichen Hans- und National-Buch zugänglich zu machen, haben wir den Preis desselben so billig als möglich gestellt, indem wir die feste Ueberzeugung haben, daß dieser Gewährrmann für jeden Bürger der Ver. Staaten in seinen bürgerlichen Rechten sich der allgemiesten Theilnahme erfreuen wird.

Dasselbe wird in vier Lieferungen erscheinen, deren jede zu dem enorm billigen Preise von 12½ Cents abgelassen werden wird. Philadelphia, den 6. October 1846. L. A. Wollenweber.

Letzte Ankunft Von Herbst- und Winter-Gütern. Die Unterschriften haben so eben erhalten das allerprächtigst ausgesuchte Assortement zeitgemäßer

Trockner Güter, das jemals in Reading zum Verkauf angebotener wurde, wozu die Aufmerksamkeit der Käufer besonders erbeten wird, bevor sie sonst wo kaufen, unter denen man findet, nemlich: Blaue, schwarzblaue, braune, grüne, olivenfarbige und Drab-Farbe, französische Hasbrüchle, ein prächtiger Artikel für Damen-Mantel, Vieber und Vieber-gewirhte Tuche, schwarze, französische Dove-Skin Castmire, blaue und blaueschwarze englische Castmire, gestreifte, gemärfelte und alle Sorten von Fancy Wadskin-Castmire, schlechte, schattirte armärfelte und gestreifte Sattinets, Belvets Gorden, Bievertien, ein prächtiger Artikel für Jagd Röcke, Hünc und schlechte Sattin und Belvet und Seiden Belvet Westen, nebst einem sehr großen Vorrath von Stock's-Halsbinden), Opera-Pies, italienische und Hancy-Gravatten, Krägen, Hosensträger, Grass und seidenen Schnupftüchern, Handschuhen, Strümpfen zc., alles dies wird ohne Zweifel wohlfeiler verkauft werden als an irgend einem andern Orte in diesem Orte, bei O'Brien und Kaiguel. Südost Markt-Strasse, „Goldene Kugel.“